

Seite: 4
Ressort: Chemnitzer Zeitung / Kultur
Ausgabe: Hauptausgabe

Gattung: Tageszeitung
Auflage: 40.870 (gedruckt) 38.154 (verkauft)
 38.607 (verbreitet)
Reichweite: 0,096 (in Mio.)

Nachrichten

Hochrechnung

Antarktis-Eis schwindet schneller
 LeedsDie Antarktis verliert einer Hochrechnung zufolge zunehmend schneller an Eis. Waren es von 1992 bis 2012 durchschnittlich etwa 76 Milliarden Tonnen pro Jahr, lag das Mittel zwischen 2012 und 2017 bei 219 Milliarden Tonnen jährlich – fast dreimal so viel. Insgesamt ließ das schmelzende Eis der Antarktis den weltweiten Meeresspiegel zwischen 1992 und 2017 um 7,6 Millimeter steigen. Diese Zahlen stellt ein internationales Forscherteam um Andrew Shepherd von der University of Leeds (Großbritannien) im Fachmagazin „Nature“ vor. (dpa)

Krankheitsfolgen

„Pseudo-Demenz“ nach Depression
 BochumDie Folgen einer langanhaltenden Depression können nach Erkenntnissen von Forschern der Ruhr-Universität Bochum schwerer sein als bislang gedacht. Bei einer schweren Depression könnten Betroffene unter so starken kognitiven Einschränkungen leiden, dass man in manchen Fällen von einer „Pseudo-Demenz“ spreche, teilte die Hochschule mit. Das Team um den Bochumer Neuroinformatiker Sen Cheng habe entsprechende Ergebnisse in der aktuellen Fachzeitschrift „Plos

One“ publiziert. (epd)

Ausrottung
 Paraguay jetzt frei von Malaria
 San José/GenfErstmals seit 45 Jahren ist mit Paraguay ein amerikanisches Land für malariafrei erklärt worden. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) teilte diese Einstufung auf einem Forum in San José de Costa Rica mit. Das letzte Land des amerikanischen Kontinents, das diesen Status erhielt, war im Jahr 1973 Kuba. „Erfolgsgeschichten wie die Paraguays zeigen, dass es möglich ist“, erklärte WHO-Direktor Tedros Adhanom Ghebreyesus. Wenn Malaria in einem Land ausgerottet werden könne, sei das in allen Ländern möglich. Weltweit tritt die Krankheit laut WHO in 91 Ländern auf. 2017 gab es demnach insgesamt 216 Millionen Erkrankte und 445.000 Todesfälle. (dpa)

Messung

Astronomen
 wiegen Milchstraße
 Tucson/WashingtonDie Milchstraße besitzt die Masse von 960 Milliarden Sonnen. Das ist das Ergebnis einer neuen Untersuchung. Ein Team um Ekta Patel von der University of Arizona in Tucson hatte dafür unsere Heimatgalaxie mit einer neuen Methode „gewogen“

und stellt seine Analyse im Fachblatt „The Astrophysical Journal“ vor. Die Astronomen hatten nach einem Weg gesucht, die Gesamtmasse der Milchstraße und anderer Galaxien möglichst exakt zu bestimmen. Dabei geht es nicht bloß um die Sterne in einer Galaxie, die nur etwa 15 Prozent der Masse der Milchstraße ausmachen. Rund 85 Prozent sind sogenannte Dunkle Materie. (dpa)

Studie

Seegurken wichtiger Meeres-Staubsauger
 BremenWissenschaftler des Bremer Leibniz-Zentrums für Marine Tropenforschung zeigen in einer neuen Studie die enorme Bedeutung der Seegurke als „Staubsauger der Meere“. „Ähnlich den Wattwürmern der Nordsee sind Seegurken hocheffiziente Biofilter“, sagte der Riffökologe Sebastian Ferse. Sie seien von unschätzbarem Wert für die Meeresökosysteme. Pro Jahr würden jedoch 30.000 Tonnen Seegurken gefangen, vorwiegend für den asiatischen Markt. In Südostasien seien viele küstennahe Meeresregionen bereits leergefischt. (epd)

Wörter: 420
Urheberinformation: Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG